



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

36.80 Biere, Bierbrauerei und Malzprodukte

Fassung:

Februar 2012

(rechtliche Adaptierungen und Ergänzungen Pkt 5.2. Literatur im März 2017)

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, persönliche Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident eine **begründete Stellungnahme einer unabhängigen Kommission** nach § 4a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und eine **begründete Stellungnahme zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

2. Voraussetzungen allgemein

Die Fachgruppe 36 Lebens- und Genussmittel ist eine **große Fachgruppe** mit den **folgenden Fachgebieten**, für die eine Eintragung beantragt werden kann:

- 36.01 Lebensmitteltechnologie
- 36.02 Tiefgefrorene Lebensmittel
- 36.10 Erdäpfelverarbeitung, Stärkeerzeugung
- 36.15 Mehle, Stärke, Mühlenprodukte, Mahlprodukte
- 36.17 Teigwaren
- 36.18 Reis, Haferflocken, Graupen, Getreide
- 36.20 Zucker
- 36.25 Bäckerei
- 36.26 Schwarzgebäck, Weißgebäck
- 36.27 Zuckerbäckerwaren, Konditorwaren, Lebzelterwaren
- 36.28 Dauerbackwaren
- 36.30 Pflanzliche Fette, Öle
- 36.35 Molkereien, Käsereien
- 36.36 Milch, Milchprodukte
- 36.40 Eier, Eiprodukte
- 36.45 Fleisch, Fleischwaren
- 36.47 Tierische Fette, Öle
- 36.48 Wildbret, Geflügel
- 36.49 Fische, Fischerzeugnisse, Schalentiere
- 36.55 Obst, Gemüse
- 36.57 Hülsenfrüchte, Erdäpfel, Zwiebeln

- 36.59 Konservierung von Obst, Gemüse
- 36.65 Senf, Aspik, Majonäse, Erzeugnisse daraus
- 36.67 Suppen
- 36.70 Gewürze, Gewürzwaren, Südfrüchte
- 36.75 Kaffee, Tee, Kakao, Schokoladewaren
- 36.80 Biere, Bierbrauerei, Malzprodukte
- 36.85 Spirituosenerzeugung, Spirituosen
- 36.86 Essigerzeugung, Essig
- 36.87 Kellereiwesen, Weinerzeugung
- 36.88 Wein, Most
- 36.90 Trinkwasser, Mineralwasser, Sodawasser
- 36.91 Fruchtsäfte, alkoholfreie Getränke
- 36.92 Qualitätskontrolle, Warenbegutachtung (Probenahme, Beschau)
- 36.93 Säuglingsnahrung, Kindernahrung, Diätahrung
- 36.94 Ernährungsforschung
- 36.95 Speiseeis
- 36.96 Lebensmittelhygiene

Spezielles Fachwissen in den einzelnen Fachgebieten ist ebenso notwendig wie ausreichend **berufliche Erfahrung** und Kenntnis über die **Befundaufnahme** und den Aufbau eines schlüssigen und nachvollziehbaren Gutachtens, sowie die dafür **erforderliche Ausrüstung**.

Allgemein wird auch **sicheres Auftreten** und eine **klare Ausdrucksweise** bei der mündlichen Erörterung von Befund und Gutachten erwartet. Jede Bewerberin und jeder Bewerber muss die **Fähigkeit zur exakten schriftlichen Formulierung** haben, sowie auch über überdurchschnittliche rhetorische **Fähigkeiten** verfügen, da ein schriftlich erstattetes Gutachten oft in der darauf folgenden Gerichtsverhandlung mündlich erörtert und auf Einwendungen von jeder Seite (Parteien, Gericht) in verständlicher Form eingegangen werden muss.

Weder **Rhetorik** noch **Formulierungsgabe** sind ausdrücklich als **Prüfungsfelder der Sachverständigenprüfung genannt**, doch sollte jede Bewerberin und jeder Bewerber ehrlich zu sich selbst sein und prüfen, ob sie oder er diesen **Anforderungen gewachsen** sein wird. Für Laien **unverständliche** oder **unexakt formulierte Gutachten**, die zu Missverständnissen oder Fehldeutungen Anlass geben oder Sachverständige, die im Rahmen der Gerichtsverhandlung die Nerven verlieren und dadurch **angreifbar** werden, **erschüttern** das **Vertrauen** der Bevölkerung in eine **unabhängige** und **effiziente Rechtssprechung** bzw. **schädigen** den **Ruf** aller allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten **Sachverständigen** als bedeutendes Element der Rechtspflege in Österreich.

Weiter muss sich jede Bewerberin und jeder Bewerber dessen bewusst sein, dass Gerichtssachverständige in jedem Fall zur **absoluten Objektivität** verpflichtet sind, auch wenn ein **Privatgutachten** erstattet wird.

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfstufige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder Studium an einer berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Beispiele für Berufe/Berufsgruppen in **verantwortlicher Stellung**:

- **Sicherheitsfachkräfte**
- **leitende Konstrukteure**
- **Technische Ein- und Verkäufer mit besonderen Fachkenntnissen**
- **Produktionsleiter**
- **Laborleiter**
- **Betriebsleiter**
- **leitende Chemiker**
- **Chefchemiker**

3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule eines EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs- und Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung von Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Zivilttechniker, Wirtschaftstreuhänder, in die Berufsliste eingetragene klinische und Gesundheitspsychologen sowie Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Im Rahmen der Sachkundeprüfung werden je nach beantragter Eintragung in die Fachgebiete folgende **Schwerpunkte des Sachwissens** nachzuweisen sein.

Die nachstehenden Prüfungsfelder stellen nur eine **stichprobenartige Auflistung** aller möglichen Fragen durch die Fachprüfer dar. Es ist jedem Fachprüfer unbenommen, **eigenständige Fragestellungen** aus jedem der nachfolgenden Prüfungsfelder zu formulieren. Die Prüfungsrichtlinie dient lediglich der **groben Orientierungshilfe** über mögliche Fragestellungen für Fachprüfer und zu Prüfende.

A) Allgemeines (für alle Fachgebiete der FG 36)

- Relevante **lebensmittelrechtliche** und verwandte **Vorschriften** für das jeweilige Fachgebiet
- Inhalt, Bedeutung und Stellenwert der für das jeweilige Fachgebiet relevanten Kapitel des **Österreichischen Lebensmittelbuches** (Codex Alimentarius Austriacus)
- Inhalt, Bedeutung und Stellenwert der für das jeweilige Fachgebiet relevanten Kapitel des **internationalen Lebensmittelkodex** der WHO/FAO (Codex Alimentarius Mondialis)
- Bedeutung und Auswirkungen des **Lebensmittelrechts** der **Europäischen Union** auf den Verkehr mit Lebensmitteln in Österreich
- Nationale und internationale **Handelsbräuche** (Codes of Practice) für das jeweilige Fachgebiet
- Kenntnisse in der **Technologie der Lebensmittelherstellung**
- sensorische Kenntnisse
- analytische Kenntnisse
- **Problematik der Probenahme**, Kenntnisse in statistischen Probenahmetechniken Probenahmewerkzeuge (für Feststoffe), Probenahmegefäße für mikrobiologische Proben
- Kenntnisse in der Beurteilung bzw. Vergleichbarkeit von **Analysenmethoden** (chemisch und mikrobiologisch)
- Grundzüge des **HACCP** (Hazard Analysis and Critical Control Points)
- In welchen **nationalen** und **internationalen Gremien** (z.B. Berufsverbänden oder wissenschaftlichen Vereinigungen) arbeitet der Kandidat aktiv mit und woran wird dort gearbeitet (z.B. Qualitätsstandards, Handelsbräuche, Hygienerichtlinien etc.)?
- Ist der Kandidat staatlich autorisierter **Lebensmittelgutachter** gem. LMSVG? Falls, ja, seit wann, an welchem Standort und für welche Gruppe/n der Lebensmittelgutachterverordnung 1997?

B) Spezialwissen für das Fachgebiet 36.80 Biere, Bierbrauerei und Malzprodukte

- **Hopfen:** Die Chemie des Hopfens, Hopfen und Hopfenprodukte; Eigenschaften und Herstellung, Einsatz von Hopfen in der Bierherstellung, Hopfenqualität
- **Hefe:** Einteilung der Hefen aus brauereitechnologischem Gesichtspunkten, Physiologische Eigenschaften von Brauhefen, Autolyse und Degeneration von Hefe, Hefeidentifizierung, Bakterien und Bierschädlinge.
- **Braugerste, Weizen, Rohfrucht:** Was versteht man unter Braugerste, Chemische Zusammensetzung der Braugerste, Eigenschaften Braugerste, chemisch-technologische Untersuchung, Bewertung, Weizen und Rohfrucht in der Bierbereitung.
- **Malz:** Abschnitte der Malzbereitung, Enzyme der Gerste und des Malzes, Apparate beim Gerstenputzen, Atmung und Keimruhe, Das Weichen und das Keimen der

Gerste, Das Malzdarren, Chemische Vorgänge bei der Malzbereitung, Qualitätsparameter für die Beurteilung des Malzes, Malzarten; wodurch unterscheiden sich diese?

- **Das Bier:** Abschnitte der Bierbereitung, Grundzüge einer Brauereianlage, Maischeverfahren; Arten, chemische Vorgänge, Läutervorgang, Hopfenkochen, Sudhausausbeute, Ausschlag- und Anstellwürze, Vorgänge bei der Hauptgärung, Nachgärung und Lagerung des Bieres, Schlauchen, Klärung des Bieres, Abfüllung des Bieres, das fertige Bier und seine Haltbarkeit, Pasteurisation: Arten, Effekt, Vor- und Nachteile, Reinigung in der Brauerei, Herstellung alkoholfreier Biere, was versteht man unter „high gravity brewing“, obergärige Biere, untergärige Biere, Weizenbiere, Brauereihefe, „Gushing“, Bierschädliche Bakterien, Fehlgeschmäcker bei Bieren, Eigenschaften von Brauwasser, was ist ein Whirlpool und wofür wird er benötigt?, was bedeutet ZKG, ZKL, CIP, mikrobiologische Brauereibetriebskontrolle, Geschmacksstabilität von Bieren, Hilfs- und Fremdstoffe in der Brauerei.

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

3.4. Ausstattung

Die Ausstattung und technische Ausrüstung ist grundsätzlich **vom jeweiligen Sachgebiet abhängig** und sollte es den Sachverständigen ermöglichen, vor Ort bei der Befundaufnahme die **wichtigsten Daten** mit ausreichender **Genauigkeit zu erfassen**, die für das Gutachten benötigt werden.

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers stehen oder zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit verfügbar sein):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**
- **Photoapparat** (bevorzugt Digitalkamera)
- **Normen** für das jeweilige Fachgebiet

- Geeignete **Messgeräte**
- **Taschenlampe**
- (Verfügung über) ein entsprechend **ausgestattetes Labor** bzw. **Technikum**:
Verfügt die Kandidatin oder der Kandidat selbst über ein Labor, um für das Fachgebiet relevante Untersuchungen durchführen zu können?
 - Falls, ja, wie ist dieses Labor **personell** und **instrumentell** ausgestattet? Ist das Labor gem. Akkreditierungsgesetz (AkkG 1992) **akkreditiert**?
 - Falls nein, welche **anderen Labors, Prüf- und Forschungsinstitute, Hochschulen** etc. können für **Hilfsgutachten, (Hilfs-)befunde** und sonstige fachliche Unterstützung bei der Gutachtenserstellung herangezogen werden?

Weiters sinnvoll:

- **Diktiergerät**

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
 - Beweisverfahren
 - Sachverständigenbeweis
 - Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht**:
 - Gutachtensaufbau
 - Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
 - Analyse des Gerichtsauftrags
 - Befangenheit
 - Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
 - Alternativgutachten
 - Hilfsbefund - Hilfsgutachten
 - Hausdurchsuchungen
 - Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
 - Beiziehung von Hilfskräften
 - Beweissicherungsverfahren
 - Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
 - Fristeinhaltung
 - Beweismwürdigung
 - Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**

- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts, des Unternehmens- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der **Ort**, an dem die Prüfung stattfindet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung** zur **Prüfung**) bekannt gegeben. Die Prüfung ist **nicht öffentlich**.

4.2. Art

Die **Fragen** zur **in der Regel mündlichen** Befragung zum jeweiligen Fachgebiet werden von den **Fachprüfern ausgewählt** bzw. **zusammengestellt**. Dabei können **Hilfsmittel** bei der Befragung wie z.B. **Befunde, Fotos, Produktrezepturen, Verfahrensanweisungen**, etc. verwendet werden.

Die Prüfungen sind **nicht öffentlich**.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber **das Ergebnis** der begründeten Stellungnahme durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

4.3. Dauer

Die **Sachkunde- und Gutachtenskundeprüfung** dauert **je Prüfer mindestens 20 Minuten**, die **Rechtskundeprüfung** durch den Vorsitzenden **mindestens 20 Minuten**. Diese Angaben stellen **lediglich Richtwerte** dar. Eine längere Prüfung ist insbesondere bei der Eintragung in mehrere Fachgebiete zu erwarten.

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

Die beste Vorbereitung auf die Sachverständigenprüfung besteht darin, dass man als **Hilfskraft** bei **Erstattung von Sachverständigengutachten** durch andere Sachverständige beigezogen wird. Zusätzlich wird das **Durcharbeiten** von **Gutachten** anderer Sachverständiger empfohlen.

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

- Relevante **lebensmittelrechtliche** und **verwandte Vorschriften** bzw. **Standards** und **Leitlinien** aus Österreich und der Europäischen Union
- **Branchenzeitschriften** und **Periodika**, die sich mit für das **jeweilige Fachgebiet relevanten Themen** befassen und solche in ausreichend **wissenschaftlicher** und **technischer Tiefe** behandeln

Folgende **Stellen für Seminare** werden empfohlen (Seminarprogramme anfordern!):

- **Lebensmittelversuchsanstalt (LVA)**, Blasstraße 29, 1190 Wien, E-Mail: lva@lva.co.at, www.lva.co.at, Tel.: +43/1 36 88 555, Fax: +43/1 36 88 555-20
- **Fachverband der Nahrungs- und Genussmittelindustrie** (Lebensmittelindustrie), Zaunergasse 1-3, 1030 Wien, Tel.: +43 (0)1 712 21 21, Fax: +43 (0)1 713 18 02, <http://dielebensmittel.at>, Email: fiaa@dielebensmittel.at
- **(Forschungs-)institute der Branchen**
- **Hauptverband der Gerichtssachverständigen** bzw. dessen **Landesverbände** (www.gerichts-sv.at)

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schiller/Schmidt/Tanczos*, Sachverständige und ihre Gutachten² (2015), Verlag MANZ
- *Dokalik/Weber*, Das Recht der Sachverständigen und Dolmetscher³ (2014), Verlag Linde
- *Rant (Hrsg.)*, Sachverständige in Österreich - Festschrift 100 Jahre Hauptverband der Gerichtssachverständigen (2012) - zu beziehen über den Hauptverband
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchsG³ (2001), Verlag MANZ

- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts⁹ (2014), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁸ (2010), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB¹² (2016), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Strafprozessrecht¹⁰ (2017), Verlag MANZ